

## **Pressemitteilung zum Tag des Schlafes 21.06.2016**

Der nicht erholsame Schlaf ist eine wichtige Ursache für Sekundenschlaf am Steuer mit entsprechenden meist folgenreichen Unfällen. Bei Schlafapnoe (Atempausen im Schlaf) ist die Unfallgefahr bis zu 2,5fach erhöht, auch ohne dass vorher eine Tagesschläfrigkeit bemerkt wurde. Die Diagnostik der Schlafapnoe ist bislang mit einer aufwändigen und manchmal störenden Verkabelung verbunden.

Die Thoraxklinik Heidelberg hat ein seit 1992 bei der deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin (DGSM) zertifiziertes Schlaflabor, das sich auf nächtliche Atmungsstörungen/Schlafapnoe und Beatmung spezialisiert hat und von einem erfahrenen Schlafmediziner/Somnologen geleitet wird. Derzeit findet im Schlaflabor der Thoraxklinik unter der Leitung von Dr. A. Benz eine vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Studie zur kabellosen Schlafüberwachung im Pflege- und HEimbereich mittels REMotesensorik (SPHERE) statt. Beteiligt an diesem interdisziplinären Projekt sind neben der Thoraxklinik, das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Videmo Intelligente Videoanalyse GmbH&Co.KG und die Evangelische Heimstiftung. Mit Hilfe der im Projekt entwickelten weltweit einzigartigen Sensorik soll es möglich sein, in der Nacht wichtige Körpersignale mittels einer an der Decke befestigten Kamera zu erfassen, um die Qualität des Schlafes zu bewerten. Dies sind z.B. die Atemfrequenz, Körperlage, Bewegungen der Glieder, Geräusche wie Schnarchen, usw. Dadurch sollen wichtige Störungen des Schlafes und Situationen, die evtl. ein Eingreifen der Angehörigen bzw. des Pflegedienstes erfordern (z.B. Sturz aus dem Bett, längeres Verlassen des Zimmers), vom System selbstständig erkannt und gemeldet werden, ohne dass jemand permanent dies an einem Monitor überwachen muss. Außerdem sollen dadurch Langzeitanalysen des Schlafes zuhause ermöglicht werden. Damit würden sich völlig neue Einblicke und Beobachtungsmöglichkeiten über einen längeren Zeitraum eröffnen.

Die Anwendung baut auf bereits existierender 3D-Video-Sensorik auf. Sie ist kompakt, einfach handhabbar und ohne großen Installationsaufwand im häuslichen Umfeld nutzbar. Vor allem aber ist sie kabellos, sodass die Messung des Schlafes von der Verkabelung nicht mehr wie bisher gestört wird.

Noch ist diese Sensorik im frühen Entwicklungsstadium und wird nur im Rahmen der Studie eingesetzt. Erste Ergebnisse werden gegen Ende des Jahres erwartet. Aber gerade die kabellose Technik macht die Entwicklung für die Überwachung des Schlafes von Kindern oder älteren Heimbewohnern so interessant, da diese oft die Kabel zur Messung nicht akzeptieren können.

Die Thoraxklinik Heidelberg ist damit an der Entwicklung dieser zukunftsweisenden und für die Diagnostik von Schlafstörungen völlig neuartigen, kabellosen Technologie federführend beteiligt.

### **Kontakt:**

Dr. Andreas Benz,  
Thoraxklinik am Universitätsklinikum Heidelberg,  
Abteilung Pneumologie und Beatmungsmedizin, Chefarzt Prof. Dr. Herth

### **Thoraxklinik - Universitätsklinikum Heidelberg**

Die Thoraxklinik Heidelberg ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit einer über 100 jährigen Geschichte und seit 2009 zertifiziertes Lungenkrebszentrum sowie akkreditiertes Weaningzentrum. Sie ist eine Tochtergesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg und arbeitet eng mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum zusammen. Die Klinik ist einer der Partner des Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen Heidelberg (NCT) und gehört zu den Heidelberger Standorten des Deutschen Zentrums für Lungenforschung. Als eine der größten Lungenfachkliniken in Deutschland werden mit 310 Planbetten sowie 4 OP-Sälen medizinische Leistungen und ca. 2.300 Operationen im Bereich der Thoraxerkrankungen durchgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt (über 60%) liegt in der Behandlung von Lungenerkrankungen, der Pleura, des Mediastinums, der Brustwand und angrenzenden Regionen.

### **Bei Rückfragen von Journalisten**

Kirsten Gerlach M.A.  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Thoraxklinik-Heidelberg gGmbH, Röntgenstr. 169126 Heidelberg  
Tel: 06221/396-2101 E-Mail: Kirsten.Gerlach(at)med.uni-heidelberg.  
de www.thoraxlinik-heidelberg.de